

Obertrubach · Hundsdorf · Wolfsberg · Schossaritz

Touren-Fakten:



Busverbindungen von und nach Pegnitz – Plech – Betzenstein – Hiltpoltstein – Gräfenberg – Gößweinstein.



Parkplatz Saustein, an der Straße nach Neudorf.



Gelbes Kreuz bis Signalstein. Ohne Markierung bis Wolfsberg. Rotpunkt bis Schossaritz. Blauer Punkt bis Obertrubach.



Etwa 11 km.



Etwa 3 1/2 bis 4 Stunden.



Insgesamt 305 m. Mäßig steiler Anstieg von Obertrubach (434 m) über Hundsdorf (490 m) zum Signalstein (571 m). Mäßig steiler Abstieg nach Wolfsberg (390 m) und steiler Anstieg nach Schossaritz (472 m). Mäßig steiler bis steiler Abstieg ins Trubachtal.

Wanderkarte: 1 : 50.000

Fritsch Wanderkarte Nr. 53,
Kompass-Wanderkarte Nr. 171.



Frühling am Trubach

Tourenbeschreibung:

Vom Parkplatz in den Ort, an der Kirche vorbei und nach rechts in die nach Gößweinstein führende Straße einbiegen. Bei der folgenden Straßenkreuzung nach links zum Ortsende. Mit Markierung Gelbkreuz durch Flur und Wald in etwa 30 Minuten bis nach Hundsdorf.

Nach links durch den Ort, welcher bei den Lindenbäumen und der Kapelle wieder verlassen wird. Auf gut markiertem Weg geht es wiederum durch Wald und Flur bis zur Straße Wolfsberg – Geschwand. Die Straße überqueren und im jenseitigen Wald weiter, leicht ansteigend, bis zum Signalstein. (Dieser wird über eine eiserne Treppe bestiegen. Weite Rundschau).

Vom Signalstein den Weg zurück bis zur Straße Geschwand – Wolfsberg. In diese nach rechts einbiegen und – ohne Markierung – hinab nach Wolfsberg. Beim ersten Haus, dem Schulhaus, nach rechts und über Stufen empor zur Ruine Wolfsberg. (Die ehemalige Burg wurde im 12. Jahrhundert von „Gozpold de Wolfperch“ erbaut. Im 14. Jahrhundert Bambergischer, dann Egloffsteiner Besitz. Ab 1544 Kastenamt. Im 17. Jahrhundert zerstört und wieder aufgebaut. Etwa 1880 bis auf die Grundmauern abgebrochen. Seither Ruine. Vom Burgfelsen schöner Blick ins Trubachtal.)



Hinab in den Ort und zur Hauptstraße. Auf dieser nach rechts bis zum Bierstüberl Häfner gehen. Scharf nach links, über die Trubach und halblinks im Wald bergauf bis Schossaritz.

Auf der Hauptstraße nach links bis zum Ortsende, und ab hier mit der Markierung Blauer Punkt auf Fahrsträßchen steil hinab ins Trubachtal. Bei der Schlottermühle über die Straße und hinter den Gebäuden im Hangwald entlang bis zum Rast- und Spielplatz (am Straßenabzweig nach Möchs). Dort noch einmal über die Straße und nach links wendend zurück nach Obertrubach.

Wissenswertes:

Obertrubach liegt in einem von Felspartien umgebenen Talkessel. Der Ort ist eine beliebte Sommerfrische. In der Nähe des Dorfes der Ursprung des Trubachflüsschens. Ausgrabungen bewiesen, dass die Obertrubacher Gegend bereits in der Steinzeit, etwa 4000 v. Christi, besiedelt war. Obertrubach selbst war in der Karolingerzeit als „Troubaha“ Teil des Forchheimer Königshofes. 1007 kam es zum Bistum Bamberg. Sehenswerte Barockkirche mit drei Altären und gotischem Chor.